

Von Athen nach Wolkenkuckucksheim

Von KARIN M. ERDTMANN, 22.01.08, 17:23h, aktualisiert 22.01.08, 17:25h

Odenthal - Nach der ersten „Hexenjagd“ spielen die Schüler des Gymnasiums Odenthal nun eine bitterböse Gesellschaftssatire. Die Premiere ist bereits ausverkauft.



Für "Die Vögel" schlüpfen die Jungschauspieler in aufwändige gefiederte Kostüme.

Odenthal - Auf dem Olymp herrscht Zickenkrieg. Vor allem Hera ist schlecht drauf - kein Wunder, ist ihr Zeus doch wieder auf Abwegen. Und während sich weit schlimmere Dinge als göttliche Seitensprünge ankündigen, bekämpfen Athena und Co. die Langeweile mit ausgiebiger Maniküre und Sticheleien. Das Unheil lauert derweil hinter den Stellwänden im Forum des Schulzentrums, wo Frau Wiedehopf und ihre Kumpanen während der Proben Unterschlupf gefunden haben. Nach

der eher ersten „Hexenjagd“ hat sich die Theater-AG des Gymnasiums Odenthal, „GO on stage“, eine Komödie von Aristophanes, vorgenommen. Im Jahr 414 v. Chr. uraufgeführt, stellt „Die Vögel“ eine bitterböse Gesellschaftssatire dar. Zwei Taugenichtse fliehen aus Athen, um mit den Vögeln Wolkenkuckucksheim zu gründen, sehr zum Unwillen der Götter, die ihre Macht bedroht sehen.

„Man muss das Stück spielen wie ein von einem wilden Kind getriebener Kreisel“, zitiert AG-Leiter Frank Schaffrath Hugo von Hofmannsthal. Entsprechend schrill geht es dann auch zu. Allein die Kostüme, gestaltet von der Kunst-AG unter der Leitung von Ursel Lagler-Haese, sind sehenswert. Theatralisch richtet der weibliche Geier sein Gefieder, Frau Pfau stehen dekorativ die Federn zu Berge, und über allem thront der Diener Storch. Rafael Thomas kann sich das Ganze wahrlich aus der Vogelperspektive ansehen. Auf „Powerisern“, federnden Stelzen, und mit rotem Schnabel am weißen Schutzhelm zieht er seine Bahnen. Für Amphitheater-Atmosphäre sorgen die Tribünen, die der TSV Bayer 04 Leverkusen den Odenthalern geliehen hat. Insgesamt 23 Akteure spielen auf mehreren Ebenen, hinter dem Vorhang agiert Eva Michaelis mit ihrem Grundkurs Musik der Stufe 12 im eindrucksvollen Schwarzlicht. Munter mixen die Schüler Swing und Jazz mit alten Volksweisen, rocken zwischendurch kräftig ab oder nehmen sich Helge Schneiders „Vogelhochzeit“ zum Vorbild. Wie ein Mentaltrainer hat Schaffrath seine Truppe eingestimmt. Zum Aufwärmen von Stimme und Körper werden Sätze in Bewegung gebracht und Konsonanten gekaut, steigen die Akteure hochkonzentriert in ihre Figuren ein. Auf einer viertägigen Probenfahrt wurden die Grundlagen für das Zusammenspiel gelegt. Vor allem Souffleuse Kerstin Usadel-Anuth hatte dort alle Hände voll zu tun - als Köchin: Schließlich bereitet die Leiterin der AG für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit nicht alle Tage für 50 Leute Pizza, Pasta und Brokkoli-Suppe zu.

Die Premiere am heutigen Mittwoch ist bereits ausverkauft. Für die Vorstellungen am Donnerstag, 24. und Freitag, 25. Januar, jeweils um 19.30 Uhr, gibt es noch Restkarten im Sekretariat des Gymnasiums, Telefon: 0 22 02 / 97 67 0.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1200142226550>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.